

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 47

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

denn ihn mit seinem heimischen Broterwerb kannst du ja nicht gut vom Grundstück stoßen. Du suchst also fleißig deine Vorlesungen. Nach angemessener Zeit bekommst du eines Tages Blumen, von mir, und einen Brief dazu, nicht von mir beinhaltet, sondern Texte aus Rilkes «Briefe an eine junge Frau». Ich hoffe, du wirst mir die Nutzanwendung deines geliebten subtilen Dichters nicht übelnehmen. Aber du wirst mir zu gegebener Zeit bestätigen, wie trefflich sie für deinen Fall geeignet sind. Vor allem: nimm alles gelassen entgegen, anfänglich ein wenig überrascht, allmählich mit der Allüre der glücklich Gewährenden, die der empfangenen Leidenschaft kaum noch Einhalt gebieten kann. Die Briefe bewahre in irgendeiner Küchenschublade auf, dort wird er sie am ehesten finden. Beobachte gut, wann seine schäumende Neugier in wabernde Eifersucht hinüberknistert. Dann aber laß es mich sofort wissen.»

Und dann war es soweit: der erste flammende Gladiolenstrauß erreichte sie mit folgenden Zeilen: «Schon gehört am Tage die Hälfte meiner Gedanken nicht mehr mir und die Nächte sind voll fiebriger Visionen ... Verzeihen Sie Ihrem RMR.» In der zweiten Woche das gleiche Manöver, diesmal mit einem Busch melancholisch violetter Astern und Dahlien: «Ja, Ihr Blatt zeigt mir, wie schwer alles für Sie geworden ist. Ich kann mich nicht gleich hinfinden, daß es so sei, wie Sie schreiben, aber das ist nicht das Verständnis, das mir abginge, ich verstehe Ihre Ratlosigkeit, Ihre Er-

müdung, diese tiefe und reine Enttäuschung Ihrer Natur, nun, nach soviel wirklicher Leistung, nicht von etwas Erreichtem umgeben zu sein. Die Verfassung, aus der heraus Sie zu mir sprechen, ist nicht die, in der man große Beschlüsse fassen dürfte. Tun Sie alles, würde ich raten, noch nichts zu entscheiden ... Immer Ihr RMR.» Die dritte Woche, diesmal Rilke seit-

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Redaktion der Frauenseite, Nebenspalter, 9400 Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigelegt ist. Manuskripte sollen 1 1/2 Seiten Maschinenschrift mit Normal-schaltung nicht übersteigen, und dürfen nur einseitig beschrieben sein. Bitte um volle Adressangabe auf der Rückseite des Manuskripts.

lich mit herrlichen Rosen gerafft, – es wurde zum Schlußbouquet –: «Ich bin, in diesem Augenblick, ganz mit Ihnen, ich versuche zu verstehen, was Sie durchmachen, es fällt mir nicht schwer, in Ihrem Herzen zu sein ... Mehr denn je der Ihre RMR.» Dann schlug mir eine Postkarte aus Raron mein Füllhorn aus den Händen. Toni schrieb, gerade kämen sie vom blumengeschmückten Grabe ihres Retters und nun grüßten sie von Herzen dankbar die unverblümete Retterin. Tutti

Was ich noch sagen wollte ...

«Papi», will der Fredeli wissen, «wenn einer deine Partei verläßt, um einer andern beizutreten, was ist er dann?»

«So einer ist ein Verräter.»

«Und wenn einer seine Partei verläßt, um in die deine einzutreten, was ist der dann?»

«Das ist etwas anderes. Das ist ein Bekehrter.»

*

Monsieur und Madame treffen im Theater ein und weisen dem Kontrolleur ihre Billette vor. Dieser sieht sie aufmerksam an, schüttelt dann den Kopf und sagt: «Da stimmt etwas nicht. Die Billette waren für gestern abend.» Worauf sich der Herr seiner Gattin zuwendet: «Siehst du, ich habe ja gesagt, daß wir mit deinem Getue und deinem Make-up schließlich zu spät kommen würden!»

*

Die französische Film- und Fernseh-Schauspielerin Micheline Presle ist momentan im Fernsehen, und zwar in Maupassants «Boule de Suif» zu sehen, wo sie das fette, gutmütige Mädchen spielt, mit dem sich schließlich trotz seinem Beruf alle Postkutscheninsassen befreunden, weil es so lieb und hilfsbereit ist. Aber die hübsche Micheline Presle hat einen ziemlichen Leidensweg zurücklegen müssen, bis sie die im Vertrag fixierten zehn Kilo zugenommen hatte. Es soll eine fürchterliche Mastkur gewesen sein. Aber immerhin hat sie die Energie gehabt, die Kilo wieder loszuwerden. Dabei gibt es Leute, die die Schauspielerinnen beneiden!

*

Ein Paar steht im Begriff, sein Entrée in eine große Party zu machen, als der Mann plötzlich stehen bleibt und sagt: «Deine rechte Strumpfnah läuft schief.» Die Dame zieht sich in einen ruhigen Winkel zurück und fragt nachher: «Ist er jetzt in Ordnung?» «Ja», sagt der Gatte. «Und der linke?» Er schaut gewissenhaft nach. «Am linken ist gar keine Naht.»

Ich glaube, für diese Geschichte haben nur Frauen das richtige Verständnis.

Üsi Chind

Als ich zum erstenmal nach der Geburt unseres Stammhalters mit ihm und seiner vierjährigen Schwester spazierenging, trafen wir eine Bekannte. Freudestrahlend begrüßte sie uns, bückte sich über den Kinderwagen und rief entzückt: «Jeh, wie herzig! Jetzt händ Si es Pärli!» Worauf Ruthli entsetzt sagte: «Das isch keis Bärli, das isch en Bueb!» RW

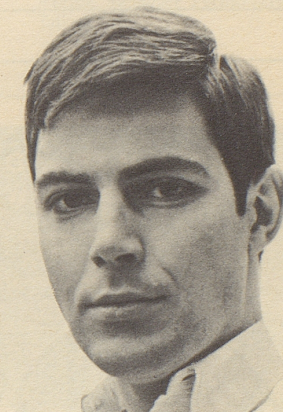
HENKELL

TROCKEN

... das Perlen,
das die Welt
beschwingt ...



Ihr Sekt für frohe Stunden



Jetzt hilft
eine Hefekur mit
VIGAR
Aktivhefe-Drageés

bei unreinem Teint,
Bibeli, Furunkulose

bei Magen- und
Darmstörungen

bei Frühjahrs- und
Herbstmüdigkeit

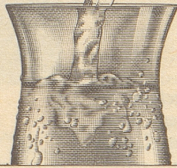
VIGAR Aktivhefe-Drageés sind
geschmackfrei und angenehm einzunehmen
Kurpackung mit 200 Drageés Fr. 7.20
Familienpackung mit 500 Drageés Fr. 14.40
in Apotheken und Drogerien

VIGAR



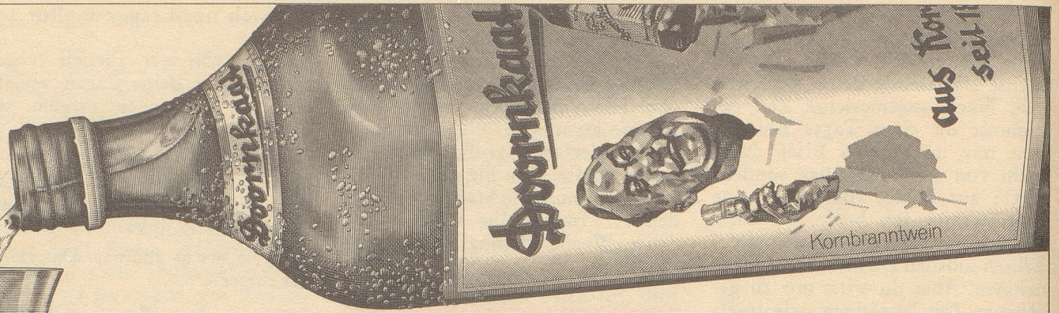
Boornkaat

Europas
meistgetrunkener
Kornbrand.



Heißgeliebt und kalt getrunken

Importeur: Hans U. Bon A.G., Zürich, Talacker 41, Telefon (051) 230636



in 46 Ländern

Togal Tabletten wirken rasch
schmerzlindernd bei
Rheuma - Gicht - Ischias

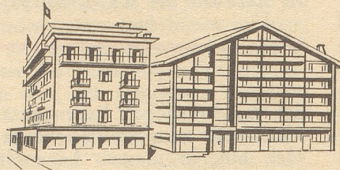
Hexenschuß - Nerven- und Kopfschmerzen

Togal befreit Sie von Schmerzen; ein Versuch
überzeugt! Preis Fr. 1.90 und 4.80

Zur Einreibung das vorzüglich wirksame
Togal Liniment. In allen Apotheken und Drogerien.

Zimmermann Hotels

Tel. (028) 77110, Telex 38201
Pauschalpreise ab Fr. 45.—, mit Bad ab Fr. 50.—.



Hotel National-Bellevue

140 Betten - Modernste Zimmer, Südsicht mit
Balkon, 90 Prozent aller Zimmer mit Privatbad
oder Dusche - Telefon, Radio - Erstklassige
Küche und Weine - Große Dancing-Bar

ZERMAT

**Hotel
Schweizerhof**

Das kleine Grandhotel - 110
Betten - vollständig renovierte
Zimmer mit Privatbad und WC
oder nur mit WC - Telefon,
Radio, Bar - Gepflegte Küche



Seit 1755 wird das herrliche Mundwasser
"Eau de Botot" aus aromatischen Heilkräu-
tern hergestellt und immer wieder wurde
es dem neuesten Stand der medizinischen
Forschung angepasst. Zusammen mit der
überlegenen Zahnpasta "Botot 66" schützt
es die Zähne, festigt das Zahnfleisch und
schafft einen reinen, frischen Atem.

BOTOT



**Zähne weiss und Atem rein
o wie ist doch BOTOT fein!**